

Nürnberg Photoklub e.v.

Mittelfränkischer Fotomeister 2018

Vortrag

**Rund um den
Kailash**

Vortrag

**USA – der
Südwesten**

Zu Gast

**Lothar
Mantel**

Themenabend

Gegenlicht

Panasonic

VOLLFORMAT OHNE KOMPROMISSE



 MOUNT

LUMIX S – VOLLFORMATKAMERAS MIT SYSTEM

Die neue LUMIX S Serie überzeugt durch kompromissloses Design und perfekte Ausstattung. Der 24 bzw. 47 Megapixel Sensor sorgt für höchste Bildqualität, der Sucher setzt neue Auflösungs-Bestwerte und der Gehäusestabilisator mit Dual I.S. Funktion garantiert verwacklungsfreie Aufnahmen bei Foto und Video. Videoaufzeichnungen erfolgen in 4K 60p und dank des robusten Magnesium-Gehäuses setzen auch Wetter und Umgebung keine Grenzen. Das L-Mount*-Bajonett in Allianz mit LEICA und Sigma garantiert Systemsicherheit und sorgt schnell für eine große Objektivauswahl.

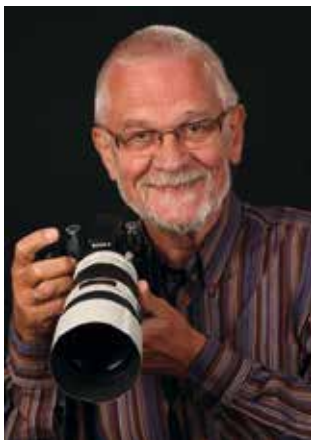
Entdecken Sie die neue LUMIX S Serie unter panasonic.de/lumix-vollformat

*L-Mount ist eine eingetragene Marke der LEICA Camera AG.

LUMIX
S series

A Better Life, A Better World


Nordbayerns größtes Fotofachgeschäft



Die Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr kommen in Fahrt. Der Besuch in Venedig mit der Eröffnung unserer Gemeinschaftsausstellung „Typisch Italienisch – Typisch Deutsch“ liegt schon hinter uns. Sie war ein großer Erfolg und hat unsere Freundschaft mit La Tangenziale gefestigt. Die gemeinsamen Tage in Venedig haben bei uns vielfältige Eindrücke hinterlassen. Wir danken unseren italienischen Freunden für den gelungenen Aufenthalt.

Die geplante Reise nach Hamburg wird im Mai stattfinden. Lassen wir uns von neuen Eindrücken überraschen. Fotomotive finden sich in dieser Millionenstadt an der Elbe sicher zur Genüge.

Unsere Jubiläumsausstellung unter dem Motto „Kommunikation“ stellt uns vor neue Aufgaben. In Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Studenten der TH Nürnberg erstellen wir das Konzept für diese Ausstellung. Der Nürnberger Photoklub ist Auftraggeber für die Konzeption und eventuelle begleitende mediale Erweiterungen, seien es elektronische Führer durch die Ausstellung, Broschüren und Internetauftritte. Der Fantasie der Studenten sind keine Grenzen gesetzt. Für die Ausstellung selbst steht eine erfahrene Fachkraft zur Verfügung, die uns beim Design berät und unterstützt. Wir betreten Neuland, denn unsere bisherigen Ausstellungen haben wir immer selbstständig und klubintern durchgeführt.

Ich wünsche uns für die nächste Zeit viel Spaß und Entspannung beim gemeinsamen Hobby Fotografie sowie viel Freude bei der Vorbereitung unserer Jubiläumsausstellung.

In diesem Sinne: „Gut Licht“

Friedrich Stucke
1. Vorsitzender

April 2019 bis September 2019

Über den Stand der Ausstellung wird jeweils an den Klubabenden berichtet.

April 2019

- 03.04. **Arbeitsabend „Abstraktes“**
Besprechung von Bildern zum Thema der Süddeutschen Fotomeisterschaft
- 05./06.04. **2. Blockseminar**
Freitag/
Samstag
In Zusammenarbeit mit der TH Nbg. wird unsere Ausstellung „Kommunikation“ vorbereitet.
- 10.04. **Zu Gast: Lothar Mantel**
Siehe Seite 18
17. – 24.04. **Osterferien**

Mai 2019

- 08.05. **Arbeitsabend: Gruppenarbeit**
Ps; Lr; Elements
Bildbearbeitung am eigenen Laptop
- 15.05. **Themenabend „minimalistisch“**
Mitglieder bringen Bilder zum Thema des Quartalswettbewerb mit.
Bitte max. 5 Bilder!
- 17./18. 05. **3. Blockseminar**
Freitag/
Samstag
In Zusammenarbeit mit der TH Nbg. wird unsere Ausstellung „Kommunikation“ vorbereitet.
- 22.05. **Themenabend „Gegenlicht“**
Mitglieder bringen Bilder zum Thema mit.
Bitte max. 5 Bilder!
- Abgabeschluss SFM 2019 (im Klub)**
Abgabeschluss BEFO 2019 (im Klub)
zusätzliches Hochladen erforderlich
- 29.05. *Klubabend entfällt!*
Stattdessen siehe 01.06.!

Juni 2019

- 01.06. **Fotowanderung durchs Schwarzachtal**
10.00 Uhr
Treffpunkt: Schwarzenbruck am Ende der Hammerwerkstraße
- 05.06. **Rund um den Kailash**
siehe Seite 16!
Fritz Stucke zeigt Bilder seiner Nepalreise.
12. – 19.06. **Pfingstferien**
- 26.06. **Bildgestaltung**
Offene Bildbesprechung für Mitglieder und Gäste.
Bitte max. 5 Bilder!

Juli 2019

- 03.07. **Arbeitsabend**
Leben in Deutschland „Fankultur“
Besprechung von Bildern zum Thema
- 10.07. **Besuch des Film-Foto-Video-Clubs Schwarzenbruck (FFVC)**
Jurierung seines Klubwettbewerbs „Kunterbunt“ durch 4 Juroren von uns mit Besprechung. Anschließend zeigen sie uns Fotos von ihren Exkursionen.
- 17.07. **Vereinsmeisterschaft 2019**
2. Projektionswettbewerb
Thema „Fankultur“
- 24.07. **Sommerabend im Biergarten**
Lokal wird noch bekannt gegeben!

August 2019

31.07. **Sommerferien**
– 04.09.

September 2019

11.09. **Arbeitsabend: Gruppenarbeit**
Ps; Lr; Elements
Bildbearbeitung am eigenen Laptop

18.09. **Thema wird noch bekannt
gegeben!**

25.09. **Bilder aus den USA**
Autoren: Dieter Eckert, Robert
Sprenger und Hartmut Walther.
Abgabeschluss „Das neue Bild“

Oktober 2019

Nürnberger Photoklub: 130jähriges Jubiläum
**Große Fotoausstellung im Museum für
Kommunikation, Lessingstr. 6, Nürnberg.**

November 2019

22./23.11.19
**Stand des Nürnberger Photoklubs im Rahmen
der Hausmesse der Firma Fotomax.**

Bild: Peter Nörr



Ein grandioser Festakt

30 Jahre Fotoklub-Partnerschaft Nürnberg mit Venedig von Yvonne Kohn-Wolf

Gut gelaunt und voll freudiger Erwartung sind wir, 19 Freunde aus dem Nürnberger Photoklub, nach Venedig gereist. Unsere italienischen Freunde vom Fotoclub La Tangenziale Mestre-Venezia hatten uns zu Ausstellung, Vernissage und unterhaltsamen Stunden eingeladen.

Unsere gemeinsame, von Yvonne Kohn-Wolf und Dr. Alfons Wolf initiierte Ausstellung „Typisch Italienisch – Typisch Deutsch“, die schon 2018 im Internationalen Haus in Nürnberg mit großem Erfolg gezeigt worden ist, wurde nun auch in Venedig eröffnet. Mit Hilfe des Goethe-Institutes wurde sie im herrlichen Ambiente des Biennale Palazzo Albrizzi-Capello vom 5. Januar bis Februar 2019 präsentiert. In diesem Palazzo ist die „Associazione Culturale Italo-Tedesca Venezia“, also die „Deutsch-Italienische Kulturgesellschaft Venedig“ unter der Leitung von Frau Professor Nevia Pizzul Capello untergebracht.

Welch eine Überraschung und Ehre in diesem Jubiläumsjahr! Der Nürnberger Photoklub, einer der ältesten Fotoklubs Deutschlands, feiert 2019 seinen 130sten Geburtstag. Zugleich dürfen wir auch auf 30 Jahre Partnerschaft zwischen dem Nürnberger Photoklub und dem Fotoclub La Tangenziale Mestre-Venezia zurückblicken.

Unter den beeindruckenden Fresken der „Belle Etagé“ des Palazzos lauschten viele Gäste beim

Festakt dem Maestro Maurizio Moretti. Der Pianist ließ Schumann, Liszt, Chopin, Debussy und Bartok auf dem Flügel fulminant erklingen.

Der Festrede von Frau Professor Pizzul Capello schlossen sich die Gruß- und Dankesworte der offiziellen Vertreter an. Unser Vorstand Friedrich Stucke überreichte dem Präsidenten von Tangenziale Giancarlo Keber eine extra angefertigte Ehrenplakette. Die als weitere Gastgeschenke mitgebrachten Bierfässer zum Zapfen fanden bei den italienischen Freunden großen Anklang.

Unmittelbar nach dem Festakt unterhielt man sich bei leckeren Häppchen und Prosecco in lockerer Atmosphäre.

Zum Diner luden uns unsere Freunde von Tangenziale dann ins Ristorante „Riva Rialto“ zu einem vorzüglichen, mehrgängigen Fischessen ein.

Der romantische Ausblick auf den nächtlichen Canal Grande mit der hell angestrahlten Rialto-Brücke, sowie der Gaumenschmaus, mit dem wir verwöhnt wurden, zusammen mit den Eindrücken der Vernissage werden uns ein unvergessliches Venedig-Erlebnis bleiben.

Wir waren überwältigt von dieser grandiosen Jubiläumsfeier und der herzlichen Gastfreundschaft unserer italienischen Fotofreunde.

Una cerimonia grandiosa

Di Yvonne Kohn-Wolf

Di buon umore e pieni di aspettative gioiose, siamo 19 fotografi di Nürnberger Photoklub, abbiamo viaggiato a Venezia. I nostri amici italiani del Photoclub La Tangenziale Mestre-Venezia ci avevano invitato ad la mostra, vernissage e ore di intrattenimento.

La nostra esposizione congiunta – avviato da Yvonne Kohn-Wolf e Dr. Alfons Wolf – “Tipico Italiano – Tipico Tedesco” è già stata esposta nel 2018 con grande successo nel casa internazionale in Norimberga. Ora è stata anche mostrata a Venezia. Con l’aiuto del Goethe-Institut è stato presentato nella splendida atmosfera del biennale palazzo Albrizzi-Capello dal 5. gennaio al 5. febbraio 2019. In questo palazzo ospita “La Associazione Culturale Italo-Tedesca”, quindi die „Deutsch-Italienische Kultur Gesellschaft Venedig“, sotto la direzione del Professora Nevia Pizzul Capello.

Che sorpresa e onore in questo anno giubilario! Il Photoklub di Norimberga è uno dei piú antichi club fotografici della Germania. Il festeggia il suo 130 compleanno nel 2019. A lo stesso tempo possiamo guardare indietro a 30 anni di amicizia tra il „Nürnberger Photoklub“ e „La Tangeziale Mestre-Venezia“.

Bild: Robert Sprenger



Sotto gli impressionanti affreschi del „Belle Etage“ del palazzo molti ospiti hanno ascoltato il Maestro Maurizio Moretti durante la cerimonia. Il pianista sembrava brillante Schumann, Liszt, Chopin, Debussy, Bartok.

Il discorso del Professora Pizzul Capello si è unito ai saluti e alle parole di ringraziamento dei rappresentanti ufficiali. Il nostro presidente F. Stucke ha dato al presidente G. Keber una targa d’onore in piú. I barili di birra portati al rubinetto come ulteriore dono sono stati ben accolti dai amici italiani.

Subito dopo l’atto cerimoniale si ha una chiacchierata con deliziosi antipasti e prosecco .

Per cena, i nostri amici ci hanno invitati al Ristorante „Riva Rialto“ per un eccellente pasto a base di pesce multi corso.

La visione romantica del Canal Grande, di Rialto illuminato, la delizia culinaria con cui siamo stati viziati e tutte le impressioni del vernissage ci condurá in un’esperienza indimenticabile a Venezia.

Siamo stati travolti da questa grandiosa celebrazione del anniversario e dall’ ospitalità dei nostri amici italiani.



Bilder u.a. von Gustav Fl...



Mamma Mia ...

Wir waren im „Verlorenen Paradies“

von Yvonne Kohn-Wolf

„Typisch Italienisch – Typisch Deutsch“ so lautete der Titel der gemeinsamen Ausstellung des Nürnberger Photoklubs und der Fotofreunde von Tangenziale Mestre-Venedig, die mit großem Erfolg zunächst 2018 im Internationalen Haus in Nürnberg und dann 2019 in Venedig präsentiert wurde. Wegen des guten Besuchs verlängerte man die Ausstellung sogar um 3 Wochen bis Ende Februar.

Wir alle hatten Spaß und Freude an der gemeinsamen fotografischen Umsetzung des Themas, an den Ausstellungen, den Vernissagen, den Events bei uns und nun auch in Venedig.

Eine Delegation von 19 Teilnehmern aus Nürnberg wurde mit unglaublich viel Herzlichkeit empfangen und 3 Tage lang begleitet. Keiner von uns wird diese Tage, bei denen das Wetter im Januar uns auch noch mit Sonne und blauem Himmel verwöhnte, vergessen.

Ankunftstag Freitag, Treffpunkt 19.00 Uhr auf der Rialto Brücke. Die warmen Lichter dieses nächtlich beleuchteten Hot Spots von Venedig am Canal Grande begrüßten uns. Viele Umarmungen und Baccios – Bussis... Buona Sera, Ciaos und Hallos... Wie geht's... umfingen uns wie die Wärme eines Cashmere-Schals.

Beim gemeinsamen Abendessen im „Della Madonna“ merkten wir dann gleich die kleinen Unterschiede „typisch italienisch – typisch deutsch“. In Italien will man auftischen und 1 Rechnung, wenn eine große Gruppe angemeldet ist. Ein kleines Abendhappchen à la Carte, wie wir es eigentlich gedacht hatten, ruft bei Wirt, Kellnern und Gastgebern eher Kopfweh und Fragezeichen hervor. Nun, bei der spontan erforderlichen Simultanübersetzung hat „Madonna“ mir geholfen, wir sind nicht verhungert und aus dem Angebot- und Wünsche-Tohobabohu wurde noch ein schönes Abendessen mit viel Wein, guten Gesprächen und guter Laune.

Ausstellung, Vernissage und Festakt am Samstag, den 5. Januar 2019 waren grandios.

Sonntag mieteten unsere italienischen Freunde dann, wir sind ja schließlich in Venedig, kurzerhand ein ganzes Schiff. Bei herrlichem Licht schlenderten wir frühmorgens zum Treffpunkt, durch kleine

Gässchen über etliche der rund 470 Brücken Venedigs, über den Markusplatz, vorbei am Markusdom, dem Campanile, der Seufzerbrücke Richtung Bootsanleger. San Giorgio und Guidecca leuchteten vor uns im sanften Morgenlicht.

Das Schiff brachte uns vorbei an M.O.S.E – einem Sturmflutsperrwerk aus beweglichen Flutoren – über die Lagune nach Burano. Viel Zeit hatten wir für gemeinsame Fotospaziergänge auf dieser malerischen Insel mit den knallbunten Fischerhäusern. Gabriele führte Interessierte dann noch vorbei am schiefen Turm kurz ins Merletti, also ins Klöppelmuseum. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es dort das Spitzenklöppeln. Burano ist heute weltberühmt wegen der aufwendigen Nadelspitzen-technik namens Reticella.

Zurück am Bootssteg gab's dann Picknick mit Leckereien, Kuchen, Schnäpschen und „Altem Brot“. Das ist eine süße Spezialität, ähnlich unserem Fruchtbrot auf dem Weihnachtsmarkt. Es war natürlich selbstgebacken von Anna's Mama. Es war ja schließlich „Befana Tag“. Jedes Kind in Italien kennt „die kleine Hexe Befana“, die in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar auf der Suche nach dem Jesuskind auf einem Besen von Haus zu Haus fliegt und kleine Geschenke bringt.

Nicht auf dem Hexenbesen, sondern gemütlich schaukelnd auf dem Boot ging es weiter zur nächsten Insel Torcello. Dort erwarteten uns – im Gegensatz zum Sommer – keine Touristen, sondern die Basilika der heiligen Assunta mit venezianisch-byzantinische Mosaiken aus dem 11. Jahrhundert und die Kirche des heiligen Fosca. Wer sich außergewöhnlich kulinarisch verwöhnen lassen will, kann das zusammen mit den Reichen und Betuchten in einigen Restaurants hier in gepflegtem Ambiente tun.

Das Boot brachte uns dann mit herrlichen Ausblicken auf die Lagune und Venedig zum Fondamente Novo in Cannaregio. Wir schlendern durch kleine Gassen abseits vom Trubel, vorbei an der Kirche Madonna dell'Orto, wo man große Tintoretts bewundern kann, zu unserem Ziel der „Fondation Willmotte“. Dort besichtigten wir die Ausstellung „Una Cathedrale e 4 Chiese“. Man

kann tatsächlich eine ganze Ausstellung mit – ausgezeichneten – Kirchenansichten bestreiten!

Im „Paradiso Perduto“, also im „Verlorenen Paradies“, waren wir alle dann endgültig dem italienisch-venezianischen Charme erlegen. Der Wirt Maurizio ließ gegrillte, frittierte und gebackene Köstlichkeiten samt Kartoffeln einfach vom Blech mitten auf die mit dickem Papier ausgelegten Tische gleiten. Jeder konnte nach Herzenslust zugreifen. Dem Wein wurde zugesprochen, man rutschte zusammen. Eng war's, gemütlich war's, schön war's!

Arrividerci amici, wir sehen uns wieder – ci incontreremo di nuovo.

Wir freuen uns schon sehr darauf.



Bild: Meeresfrüchte von Ilse Dünn

POMERIGGI MUSICALI 2019
a **PALAZZO ALBRIZZI-CAPELLO**

SABATO 12 GENNAIO 2019 – ore 17.30

Recital del Pianista
ILYA KONDRATIEV, (Russia)
Musiche di F. Chopin e F. Liszt

In collaborazione con la **FONDAZIONE TRUST di Londra** e con **AGIMUS Padova**

SABATO 19 GENNAIO 2019 – ore 17.30

Recital del Pianista
SARAH GIANNETTI, (Italia)
Musiche di R. Schumann, M. Clementi, M. De Falla
in collaborazione con **AGIMUS Padova**

SABATO 26 GENNAIO 2019 – ore 17.30

Vernice della mostra di pittura
Franz Beer
Concerto
NOVI SAD TRIO (flauto, oboe, pf)
K. Mijatović (fl)
V. Antunović-Marić (ob)
S. Stević (pf)
Musiche di Loeillet, Berlioz, Demersseman, Gaubert
in collaborazione con **Amici della Musica di Udine**

Info: Palazzo Albrizzi – ACIT Venezia
Cannaregio 4118 - 30121 Venezia
Tel.: 041.522.54.75 e-mail: palazzoalbrizzi@gmail.com
Website: www.acitve.it www.acitvenezia.eu



INAUGURAZIONE DELLA MOSTRA
**“TYPISCH DEUTSCH
TYPISCH ITALIENISCH”**

PALAZZO ALBRIZZI-CAPELLO

5 gennaio – 5 febbraio 2019

Sehr geehrte Frau Professor Pizzul Capello,

im Namen des Nürnberger Photoklubs, als auch insbesondere der bei der Ausstellungseröffnung in Ihrem Hause anwesenden Mitglieder der deutschen Delegation darf ich Ihnen nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen. Es ist für uns alle eine große Ehre zusammen mit unseren italienischen Freunden vom Fotoclub La Tangenziale Mestre-Venezia unsere fotografisch gefassten Gedanken und Impressionen zum Thema „Typisch Italienisch – Typisch Deutsch“ nach der erfolgreichen Ausstellung im Internationalen Haus in Nürnberg nun auch im Palazzo Albrizzi präsentieren zu dürfen. Es ist ein wunderbarer Beitrag auf dem weiten Weg, auch die Fotografie als Kunst anzuerkennen.

Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank auch Ihren einfühlsamen Worten in Ihrer Eröffnungsrede anlässlich der Vernissage.

Kein geringerer als der Papst hat in seiner diesjährigen Weihnachtsansprache gefordert, die

Menschen sollten mehr Geschwisterlichkeit/Brüderlichkeit leben. Die Menschen sollen offen sein und respektvoll miteinander umgehen. Das „Andere“ sei eine Bereicherung im Leben.

Das, was der Papst gefordert hat, leben wir in unserer Fotofreundschaft, die Sie, sehr verehrte Frau Professor, mit der Ausstellung unterstützen.

Offenheit und Toleranz sind wahrscheinlich auch die Eigenschaften, die wir in unserem sich wandelnden Europa der Zukunft mehr denn je brauchen. Wir können und wollen unsere Wurzeln als Italiener und Deutsche nicht verleugnen. Aber wir haben die Chance, zusätzlich neue „Wurzeln“ als Europäer wertzuschätzen, sogar zu verinnerlichen. Vielleicht wird dieses Gefühl des europäischen Miteinanders irgendwann einmal im weltweiten Kontext sehr wichtig sein.

Herzlichen Dank, mille grazie.

Yvonne Kohn-Wolf

Urige Urwaldbäume als Fotomotiv

von Sabine Burkhardt

Am 27./28.10.18 brachen Fotofreunde in zwei kleinen Gruppen auf, um Baumriesen und Totholz zu fotografieren.

Robert Sprenger hatte bereits mehrere Male die markanten Bäume im Naturpark Sababurg im Reinhardswald fotografiert, und machte sich mit Klaus und Sabine Burkhardt erneut von Nürnberg aus auf den Weg.

Die andere Gruppe, bestehend aus Klaus Dünn, Monika und Günter Rösler hatte bereits zuvor den Hutewald Albertshausen bei Bad Wildungen mit 250-jährigen Rotbuchen fotografiert und stieß am 27.10. zur ersten Gruppe an der Oberweser. Bevor der Auslöser gedrückt wurde, führte Robert Sprenger ca. eine Stunde lang durch das Gebiet, so dass die Motive bereits in Augenschein genommen werden konnten.

Ein Hutewald, wie Bad Wildungen und Sababurg, bedeutet, dass der Wald für Tiere wie Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe als Weidefläche

benutzt wurde. Die Früchte der Bäume und alle Pflanzen dienten als Nahrung (Mastjahre). Dadurch hatten die Gehölze Förderung und Wertschätzung und konnten ein beträchtliches Alter erreichen, ohne dass sie der Holznutzung zum Opfer fielen.

In der Nähe des Naturparks übernachteten die Teilnehmer in einer Pension, wo am Abend die fotografische Ausbeute gezeigt und gemeinsam besprochen wurde.

Der nächste Tag führte noch nach Thüringen in den Nationalpark Hainich nahe Eisenach.

Hier herrschte Nebel und teilweise garstiges Wetter. Dennoch versuchten die unerschütterlichen Fotografen, auch dieser Situation das Beste zu entlocken, bevor am Nachmittag die Heimreise durch den ersten Schnee in Oberhof angetreten wurde.

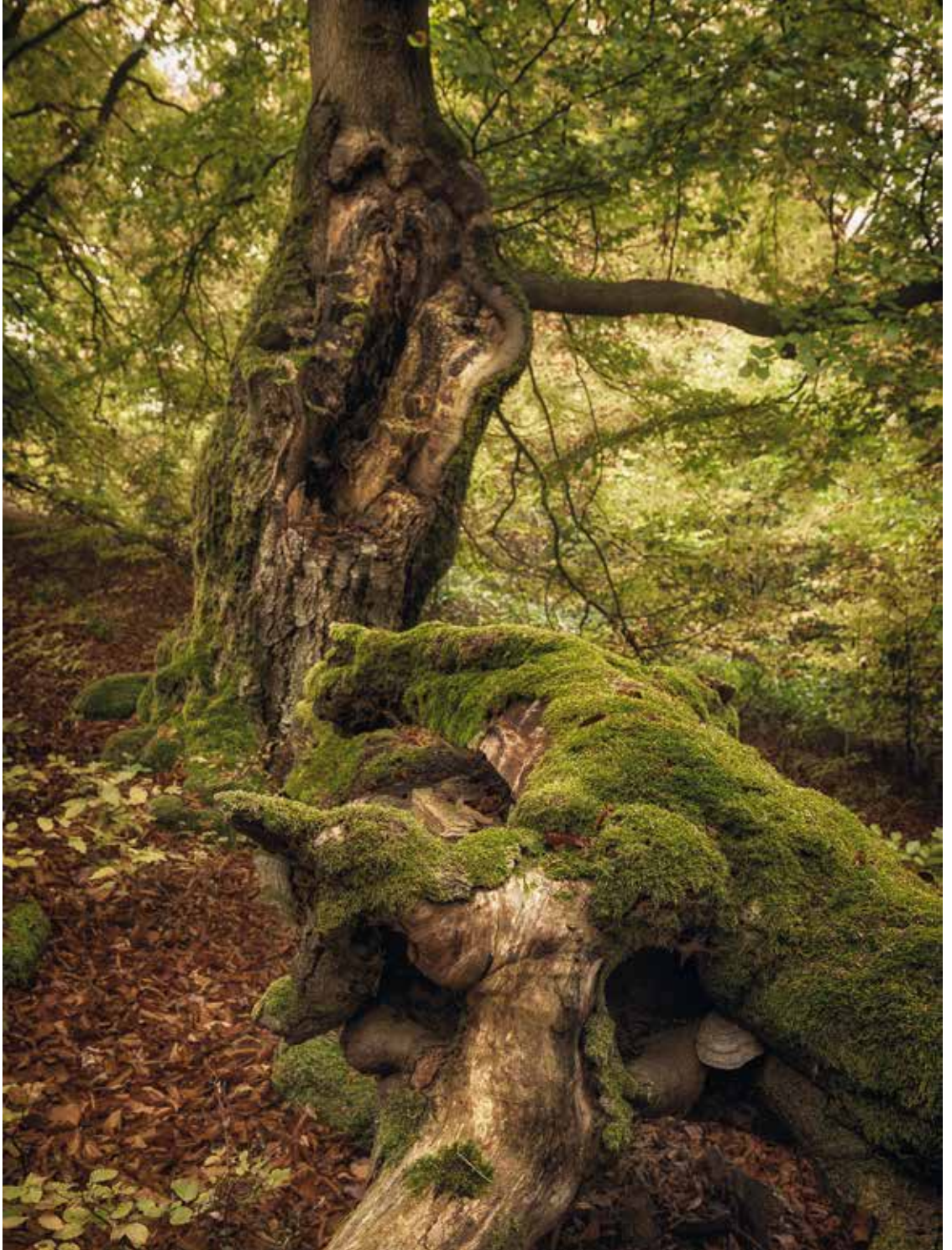
Foto: „Baumkrone“ von Klaus Burkhardt



Bild: Monika Rösler



Bild: Klaus Dünn



Umrundung des Kailash

Fritz und Gabi Stucke unterwegs

Digitale Bilderschau, Mittwoch, 5.06.2019, 19.00 Uhr

Ein Jugendtraum, die Umrundung des Kailash, heiligster Berg des Tibetischen Buddhismus, ist in Erfüllung gegangen.

Nach intensivem, zweijährigen Training besteigen wir am 22. September 2018 den Flieger, der uns von Frankfurt über Beijing nach Lhasa bringen soll. Das Visum für China haben wir, das für Tibet dürfen wir erst in Beijing in Empfang nehmen.

Lhasa, Start und Endpunkt der Tour, liegt beachtliche 3650 Meter hoch. Die Besichtigung des Potala wird zur ersten bergsteigerischen Herausforderung. Der nächste Höhepunkt ist die Fahrt in das Mount-Everest-Basislager (5200 Meter). Der Berg der Berge empfängt uns mit strahlendem Sonnenuntergang. Die darauf folgende Nacht ist hart, das Atmen fällt schwer. Die folgenden 10 Tage in etwa dieser Höhe dienen der Anpassung. Nach Besichtigungen weiterer tibetischer Klöster kommen wir nach Darchen, dem Ausgangspunkt der Kora. Uns erwartet ein 53 km langer Weg, der bis in eine Höhe von ca. 5700 Meter über den

Drölma La (Pass der Tara) führt. In drei Tagesetappen umrunden wir den Berg im Uhrzeigersinn. Die Fröhlichkeit und Frömmigkeit der tibetischen Pilger ist ansteckend und überwältigend. Auf der Passhöhe können wir es kaum fassen, dass wir diese Tortur ohne Probleme überstanden haben. Beflügelt machen wir uns auf den Rückweg nach Darchen. Zurück in Lhasa sind 3650 Meter Höhe kaum noch einen tieferen Atemzug wert.

Lassen Sie sich von unserer Begeisterung für Tibet, den Kailash und eine grandiose Landschaft anstecken.

Text und Bilder: Friedrich Stucke



Weihnachtsfeier 2018

mit Siegerehrung in der Vereinsmeisterschaft und im Pokalwettbewerb

2018 fand unsere Weihnachtsfeier im Restaurant „La Grotta“ statt. Traditionsgemäß wurden auch die Siegerehrungen in der Vereinsmeisterschaft und im Pokalwettbewerb durchgeführt.

Vereinsmeister

in der Sparte Papierbild wurde

Dr. Alfons Wolf

Rangfolge Papierbild

1. Dr. Alfons Wolf
2. Robert Sprenger
3. Peter Nörr
4. Guido Vogt
5. Jürgen Haunschild

Vereinsmeister

in der Sparte Projektion wurde

Hartmut Walther

Rangfolge Projektion

1. Hartmut Walther
2. Dr. Alfons Wolf
3. Peter Nörr
4. Robert Sprenger
5. Harald Wagner
6. Jürgen Haunschild

Den Pokalwettbewerb

„Das neue Bild“

gewann

Jenny Zierold

Rangfolge Pokalwettbewerb

1. Jenny Zierold
2. Monika Rösler
3. Dr. Alfons Wolf

Bestes Bild aus dem Wettbewerb

„Das neue Bild“

Peter Nörr

siehe Seite 37



Lothar Mantel



Wir freuen uns, Lothar Mantel zu unserem Klubabend begrüßen zu können.

Entfaltet man die knappen Sätze auf seiner Homepage, so verbirgt sich dahinter ein reiches fotografisches Schaffen. Beruflich befasste er sich mit Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Deutsche Bahn und ihre Konzerngesellschaften und erwarb sich dann das nötige Know-how für die Erstellung von Multivisionsshows für Reiseunternehmen und Fluggesellschaften. Parallel dazu betrieb er die Fotografie auch in künstlerischer Hinsicht. Zahlreiche Ausstellungen in Deutschland und der Schweiz sowie Preise und Auszeichnungen bei Wettbewerben dokumentierten den damit verbundenen Erfolg.

Seit 2013 lebt der „Wahlfranke“ in Stein, ist aber nach wie vor mit seinem alten Fotoklub, der BSW-Fotogruppe Frankfurt, die er 29 Jahre geleitet hat, eng verbunden.

Die fotografischen Bereiche, die Lothar Mantel pflegt, sind vielfältig. Sie reichen von Architektur über Landschaft und Portrait bis hin zu Industriefotografien. Weitere beeindruckende Themen verstecken sich auf seiner Homepage unter „Divers“. Er ist gut im Mainfränkischen vernetzt und hat unter anderem mit Alfred Söhlmann, der auch schon bei uns zu Gast war, Namibia bereist. Auch aus diesem faszinierenden Land wird er Fotos, digital und als Print, zeigen. Es wird ein interessanter Abend!

Wer schon neugierig geworden ist:

Quellen:

<https://www.lomafoto.de/>

<http://www.bsw-fotogruppe-frankfurt.de/Galerie/Lothar-Mantel/lothar-mantel.html>

<https://www.fotoforum.de/community/benutzer/15593/alben>

Bilder: Lothar Mantel, Text: Klaus Dünn

Sossusvlei Namibia



DVF-Auszeichnungen für fotografische Leistungen

Punktstand bis 6.3.2019

Platz	DVF-Nr.	Name	Vorname	RETINA	IRIS	B.LÖWE
1	070640	Wilde, EFIAP, EMDVF	Wolfgang	108	114	130
2	038780	Stephan, EFIAP, KDVF, ELDAF	Emil	42	69	95
3	038670	Flügel	Gustav	28	61	52
4	038660	Dünn	Klaus	26	38	37
5	133060	Rösler	Monika	24	28	73
6	126100	Nörr	Peter	21	47	54
7	038700	Kamionka, EFIAP	Horst	18	54	32
8	158720	Sprenger	Robert	15	22	46
9	093990	Stucke, AFIAP	Friedrich	12	23	33
10	154100	Wolf, Dr.	Alfons	11	16	35
11	103220	Hüttner, AFIAP	Francis	6	12	35
12	098030	Wenzel	Dorothea	3	9	25
13	164180	Bug-Sengewald	Simone	2	–	–
14	038770	Schwarz	Reinhard	2	17	18
15	166600	Walther	Hartmut	2	5	14
16	091980	Klemke	Henrik	2	1	5
17	153580	Wagner	Harald	1	2	2
18	154101	Kohn-Wolf	Yvonne	1	1	5
19	084760	Hofmann	Renate	–	6	2
20	084740	Eckert	Dieter	–	2	7
21	161130	Schulze-Vohwinkel-Schwedler	Günter	–	2	3
22	099690	Reichenbach	Werner	–	1	8
23	160080	Burkhardt	Klaus	–	1	2
24	148050	McClure	John	–	1	–
25	093991	Rühlmann	Zou (AK 2)	–	–	12
26	080900	Niqué, Dr.	Manfred	–	–	10
27	–	Haunschild	Jürgen	–	–	9
28	148190	Schmid	Heinz	–	–	8
29	–	Wilde	Christa	–	–	7

Die **RETINA** ist eine „Erfolgsauszeichnung“ und wird auf Bundesebene als Leistungsnadel in mehreren Stufen verliehen: Bronzene RETINA 10, silberne RETINA 20, goldene RETINA 30 Punkte.

Künstler des DVF 40, Exzellenter Künstler des DVF 50, Meister des DVF 60 Punkte.

Exzellenter Meister des DVF silber 100, Exzellenter Meister des DVF gold 150 Punkte.

Die **IRIS** ist eine „Leistungsanerkennung“ und wird auf Landesebene als Leistungsnadel und Medaille in drei Stufen verliehen:

Bronzene IRIS 20, silberne IRIS 40, goldene IRIS 60 Punkte.

IRIS-Medaille in Bronze 80, IRIS-Medaille in Silber 100, IRIS-Medaille in Gold 120 Punkte.

Der **BAYRISCHE LÖWE** ist eine „Leistungsanerkennung“ und wird auf Bezirksebene als Leistungsnadel in drei Stufen verliehen: Bronzener BAYRISCHER LÖWE 20, silberner BAYRISCHER LÖWE 40, goldener BAYRISCHER LÖWE 60 Punkte und weitere Auszeichnungen.

Horst Kamionka (Ehrenvorsitzender)

Ergänzt: Friedrich Stucke, 8. März 2019

Bildrauschen

von Peter Nörr

Die schlechte Nachricht: Es lässt sich je nach Lichtverhältnissen nicht vermeiden.

Die gute Nachricht: Man kann es aber bereits bei der Aufnahme reduzieren.

Natürlich gibt es Möglichkeiten, das Rauschen in der Nachbearbeitung zu verringern, aber ohne einen gewissen Detailverlust geht das eben nicht. Um die Möglichkeiten, das Rauschen bei der Aufnahme zu verringern, zu nutzen, müssen wir uns darüber im Klaren sein, was das Rauschen eigentlich ist und wie es entsteht.

Es gibt zwei Arten von Bildrauschen.

Zunächst einmal das Grundrauschen. Es entsteht durch die Grundspannung des Sensors, die nötig ist, damit der Sensor ausgelesen werden kann. Da die elektrischen Impulse des Sensors, verursacht durch das Auftreffen des Lichts auf den Sensor, als Bild verarbeitet werden, erscheint auch die Grundspannung in diesen Impulsen und erzeugt ein gewisses Rauschen. Dieses Rauschen ist vernachlässigbar gering, auch wenn es bei längeren Belichtungszeiten zunimmt, weil es ja mit konstanter Stärke ständig auf das Bild einwirkt, während die Bildinformationen erst durch die längere Belichtungszeit zu verarbeitbaren Bildinformationen führt.

Nun zum Photonenrauschen.

Dieses Rauschen hat einen deutlich sichtbaren Effekt auf das Bild und hier gilt es anzusetzen, um das Rauschen bereits bei der Aufnahme möglichst gering zu halten.

Dazu müssen wir das Photonenrauschen verstehen.

Wenn Photonen (Lichtteilchen) auf einen Bildpunkt des Sensors treffen, erzeugen sie einen elektrischen Impuls. Aus der Summe dieser Impulse über das gesamte Sensorfeld wird ja dann das Bild geschrieben. Treffen in kurzer Zeit viele Photonen auf einen Bildpunkt (helles Licht), so kann dieser eindeutig beschrieben werden. Das gleiche gilt, wenn die erforderliche Lichtmenge durch längere Belichtung erreicht wird.

Anders verhält es sich, wenn sehr wenig Licht auf den Sensor fällt, weil das Licht insgesamt sehr schwach ist oder es sich um einen sehr dunklen Bildbereich handelt. Wenn nur wenige Photonen

auf einen Bildpunkt treffen, kann der Bildpunkt nicht mehr so eindeutig in Farbe und Helligkeit beschrieben werden. Es kommt also zu Fehldarstellungen und dieses ist das Photonenrauschen. Um dieses etwas verständlicher zu erklären, stellen wir uns als Bildpunkt eine flache Blechschale vor, auf die es regnet. Wenn nur wenige Tropfen auf der Schale sind, ergibt dieses kein einheitliches Bild. Wenn die Schale fast gleichmäßig mit vielen Regentropfen bedeckt ist wird das Bild schon klarer und wenn die Schale mit einem durchgehenden Wasserfilm bedeckt ist, ergibt das ein eindeutiges Bild.

Nun wissen wir also, ausschließlich die Lichtmenge, die auf den Sensor trifft, ist verantwortlich dafür, wie stark das Rauschen ausfällt und hier müssen wir ansetzen, um das Rauschen zu verringern.

Zunächst einmal die kameratechnischen Möglichkeiten.

Ein großer Sensor mit weniger Bildpunkten bringt mehr Licht auf den einzelnen Bildpunkt, da diese größer ausfallen.

Ein lichtstarkes Objektiv mit großer Blendenöffnung, soweit man diese im Hinblick auf die nötige Schärfentiefe nutzen kann, hilft ebenfalls.

Festbrennweiten sind etwas günstiger als Vario-Objektive mit großem Brennweitenbereich, da bei diesen Objektiven der Transmissionsverlust höher ist (es kommt weniger Licht an, als es der eingestellten Blende entspricht).

Ansonsten bleibt nur die Möglichkeit, die Belichtungszeit entsprechend lange zu wählen, damit genügend Licht auf den Sensor fällt. Dass das nicht immer möglich ist, versteht sich von selbst.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass man bei Nachtaufnahmen nicht eine höhere Lichtempfindlichkeit einstellen sollte, da hier die Belichtungszeit verkürzt wird und somit weniger Licht auf den Sensor fällt. Nicht die Empfindlichkeit des Sensors wird verstärkt, sondern die Signale des Sensors werden im weiteren Verlauf der Bildverarbeitung in der Kamera verstärkt und damit auch die Fehlinformationen des Sensors, wenn er weniger Licht bekommt.

Photonenrauschen entsteht also vornehmlich in den dunklen Bildbereichen und ist besonders bei glatten, strukturlosen Flächen sichtbar. Ganz auf-

fällig ist dies bei dunkelblauen Flächen, da die Farbe Blau in der Bildverarbeitung mehr verstärkt werden muss als andere Farben.

Die Belichtung nach rechts ist eine gute Möglichkeit, das Rauschen in den dunklen Bereichen zu minimieren. Belichtung nach rechts heißt nichts anderes (ausgehend vom Histogramm der Belichtung, der Weißpunkt ist rechts), als die Belichtung auf die dunklen Bildbereiche abzustimmen. Bei RAWs kann eine Überbelichtung von zwei Blendenstufen in den hellen Bildbereichen in Kauf genommen werden, da dies in der Rohdatenverarbeitung noch verlustfrei ausgeglichen werden kann.

Warum ist dies zu empfehlen?

Wenn die dunklen Bildbereiche in der Bildnachbearbeitung aufgehellt werden, wird das Rauschen in diesen Bereichen extrem verstärkt. Es ist etwa der gleiche Effekt, wie wenn man mit höherer Lichtempfindlichkeit fotografiert. Abdunkeln hingegen hat den umgekehrten Effekt, das Rauschen wird deutlich minimiert.

Drei Testaufnahmen mit einer Graukarte beweisen dies in aller Deutlichkeit.

(Zur Verdeutlichung wurde ein kleiner Bildausschnitt mit verschärfter Darstellung genommen.)

Fazit:

Für das Photonenrauschen, das ist das eigentlich auffällige Rauschen, ist ausschließlich der Mangel an Licht verantwortlich. Abhilfe schafft hier nur helleres Licht oder längere Belichtung sowie die technische Ausstattung (großer Sensor mit wenig Bildpunkten und lichtstarke Objektive).

Die Belichtung nach rechts ist eine gute Möglichkeit, wenn die Belichtungszeit es ermöglicht.

Bei Sportaufnahmen unter schlechten Lichtverhältnissen ist ein gewisses Rauschen (abhängig von der technischen Ausstattung) nicht zu vermeiden.

Immer gut Licht!

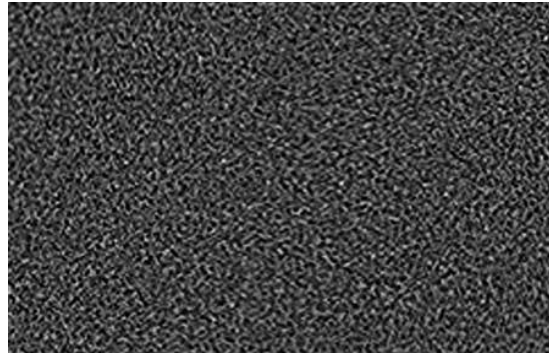


Bild 1: zwei Belichtungsstufen unterbelichtet und entsprechen aufgehellt.

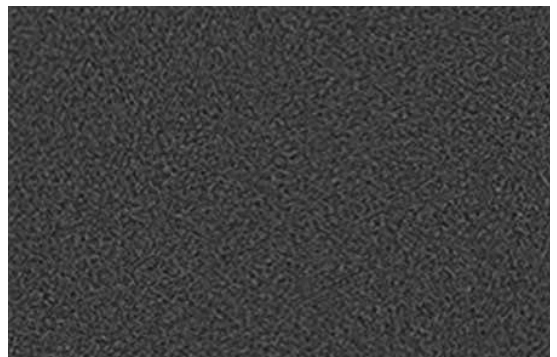


Bild 2: korrekt belichtet

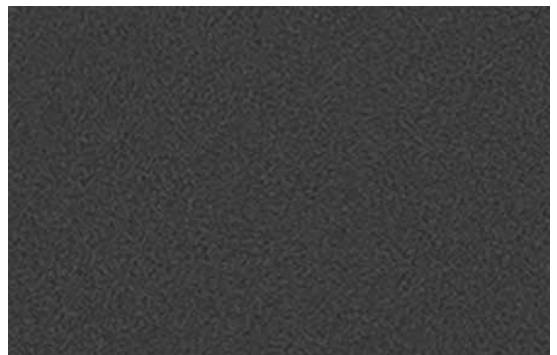


Bild 3: zwei Belichtungsstufen überbelichtet und entsprechend abgedunkelt.

Christa Wilde



1994 bekam ich eine analoge Kompaktkamera Yashica T4 mit Zeiss-Objektiv zum Geburtstag geschenkt, die ich ein Jahr darauf zu einer mehrmonatigen Indien-Reise mitnahm, um Eindrücke von Land und Leuten damit festzuhalten.

Nach einem Konzert in Varanasi wurde ich überfallen, dabei wurde mir auch die Kamera entwendet. Der Versuch, sie eventuell bei einem Händler vor Ort „wieder zu entdecken“ scheiterte.

Als Erinnerung blieb mir ein belichteter Film von Indien.

Danach herrschte fotografische Funkstille. Nach einer USA- und Kanada-Reise folgten mehrere längere Aufenthalte in Südost-Asien. Mein Mann hatte 2 Kameras, reichlich Diafilme, die extrem empfindlich gegen Hitze und Nässe waren, sowie mehrere Objektive im Rucksack. Einerseits viel zum Schleppen, andererseits zu Hause wunderschöne Erinnerungen, wenn die Filme entwickelt waren.

Ein neues Jahrtausend – die digitale Fotografie hatte die Welt erobert und ich die ersten digitalen

Foto-Versuche mit einer Kompaktkamera Panasonic T7 gemacht.

2007 erwischte mich der Eisbären-Virus. Zuerst der Eisbär-Star Knut im Berliner Zoo, ein Jahr später Wilbär in der Wilhelma in Stuttgart und 2010 die Eisbär-Zwillinge Gregor und Aleut im Nürnberger Tiergarten.

Zum Eisbären-Fotografieren in Nürnberg habe ich mir die Sony Bridgekamera HX1 von meinem Mann ausgeliehen. Damit sind mir viel bessere Bilder gelungen als mit der kompakten Panasonic. Das Handling ist praktisch, es brauchen keine Objektive gewechselt zu werden. Ich fand Gefallen an der relativ leichten Kamera.

Als sich mein Mann zu einem Kamera-Modellwechsel entschied, schenkte er mir die Sony. Seitdem war sie Bestandteil meines Reisegepäcks.

In punkto Fotobearbeitung gibt es noch viel Neues zum Ausprobieren. Hierbei sind die Bildgespräche mit persönlichen Tipps sowie zahlreiche andere Aktivitäten im Nürnberger Photoklub sehr hilfreich.



Text und Bilder: Christa Wilde

Werner Schirmer



Der Nürnberger Photoklub begeht heuer sein 130-jähriges Jubiläum. Fast die Hälfte dieser Zeit war Werner Schirmer Mitglied unseres Vereins, nämlich seit 1954.

Er war ein Grandseigneur, dessen Wort Gewicht hatte, und ein Zeitzeuge unserer Klubgeschichte, der die enormen technischen Veränderungen der Fotografie im Rahmen seines Hobbys mit vollzogen hat. So berichtete er in einem Interview, wie er zu seiner ersten Kamera kam: „Zum einen war ich als 15-Jähriger während des Krieges zu einer Hochzeit eingeladen, bei der ein Berufsfotograf mit einer Leica die Gäste ablichtete. Zum anderen war ich im Juli 1943 als Luftwaffenhelfer eingesetzt. Im Rahmen eines Propagandafilms, der in unserer Einheit gedreht wurde, sah ich wieder Fotografen mit Leicas. Da setzte bei mir die Faszination ein. Diese Kamera muss ich haben, dachte ich. Es dauerte dann noch bis zum Abschluss meiner Referendarzeit, als mein Vater eines Tages mir den Vorschlag machte, die Kosten zur Hälfte zu übernehmen. So kam ich zu meiner ersten Leica, einer Leica III f.“

Schmunzelnd erzählte er über den Beginn seiner Mitgliedschaft im Klub: „Ich hatte die Aufgabe des Dunkelkammerwirts übertragen bekommen. Meine Hauptaufgabe bestand darin, nach den Klubabenden jeweils die Zigarettenasche aus den Wässerungsbecken zu entfernen. Das war sehr ärgerlich. Die hohe Disziplin war nie da.“ Und weiter: „Ich interessierte mich sehr für die Schwarzweißfotografie und nutzte die Dunkelkammer des Klubs. Motivlich sprachen mich Porträts an, ich fotografierte viele Modelle einer bekannten Ballettschule, aber auch Landschaften. Richtig los mit der Porträtfotografie ging es bei mir allerdings erst, als ich ein 9cm-Objektiv kaufen konnte.“

Später stieg Herr Schirmer dann auf das Mittelformat um. Er bereicherte das Klubleben auf fotografischem Gebiet und war über die Jahrzehnte ein äußerst engagiertes und hilfsberechtigtes Mitglied.

Der Nürnberger Photoklub wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Text und Bild: Klaus Dünn



„Zwolle Treppe“ von Guido Vogt ▽

„Fassade“ von Klaus Burkhardt △





„Stromversorgung in Bangkok“ von Harald Wagner



„Kleine Welt“ von Rudi Bauer



„Flamingos“ von Werner Reichenbach

„Fine Food“ von Roland Hensel





„Schäfer“ von Edgar Martin



„Verschlammte“ von Jürgen Haunschild



„Wäsche“ von Fritz Stucke



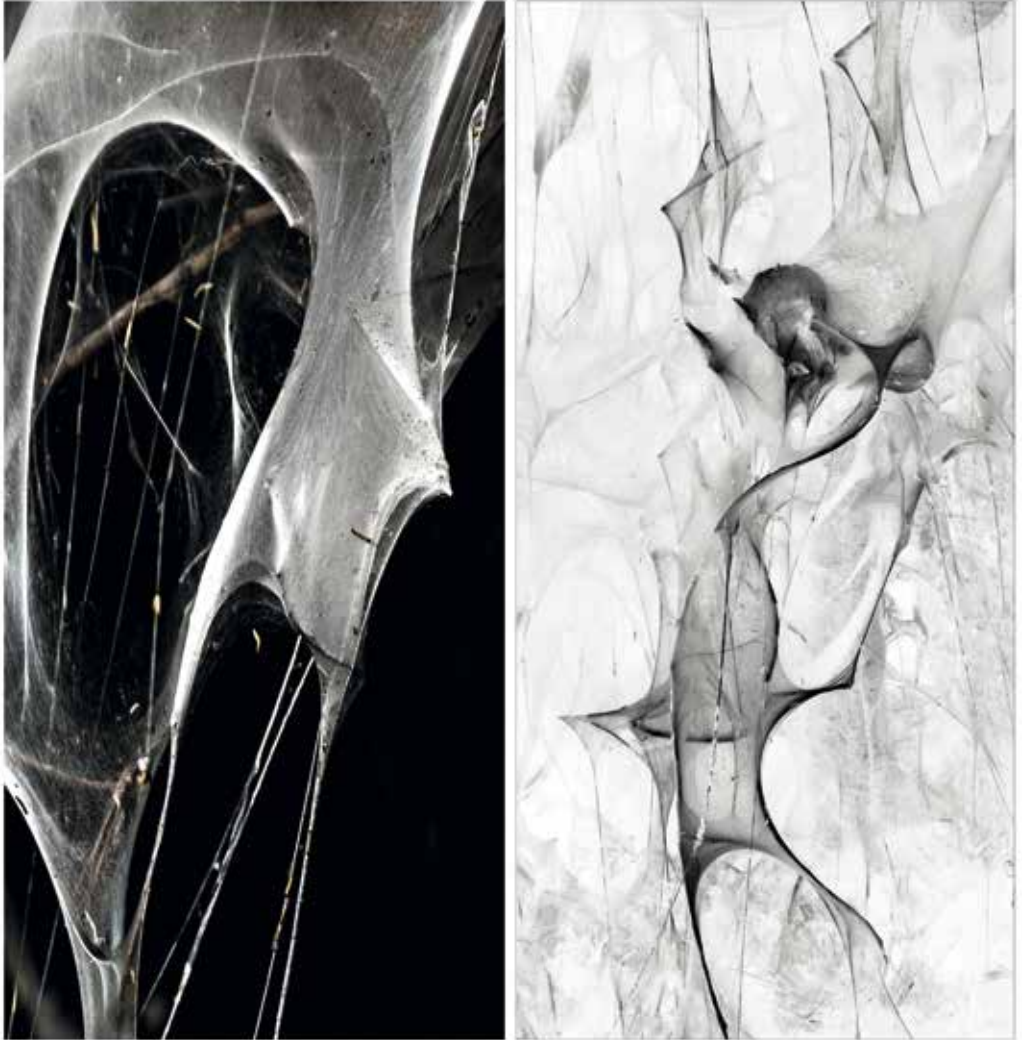
„Fingerspiele“ von Gustav Flügel

„Der Mahner“ von Hartmut Walther





„Vorhang“ von Klaus Dünn



EICHENPROZESSIONSSPINNER

„Eichenprozessionsspinner“ von Monika Rösler



„Der Außenseiter“ von Eduard Köstler △

„Steppenpferde“ von Dieter Eckert ▽





Blaufügel-Prachtlibellen

Bestes Bild im Pokalwettbewerb „Das neue Bild“ von Peter Nörr



„Taubenschwänzchen“ von Heinz Schmid



„Weißkopfseeadler“ von Francis Hüttner ▽

„Libelle“ von Werner Fickweiler △





„Zerbrochener Kahn“ von Wolfgang Wilde



„Kung Fu Jaguars“ von Jenny Zierold



„Wachgeküsst“ von Dr. Alfons Wolf △

„Eisblume“ von Peter Nörr ▽



Wir sind

ein engagierter Fotoklub mit ca. 60 Mitgliedern, die aus Freude an der Fotografie zusammenkommen, um ihr Hobby zu vertiefen.

Wir bieten

- Werkstattgespräche, Workshops
- Bilddiskussionen
- Hilfestellung bei Fragen zu Bildgestaltung und Technik
- Foto-Exkursionen
- Reiseberichte und Vorträge, Fotowettbewerbe
- Fotoausstellungen
- Vereinszeitschrift
- nationale und internationale Kontakte zu anderen Fotoclubs
- ein reges Vereinsleben.

Schauen Sie einfach vorbei:

Mittwochs, **19.00 Uhr**,
Kirchengemeinde St. Maximilian Kolbe
Annette-Kolb-Str. 59 in Langwasser.

Oder nehmen Sie Kontakt auf:

Friedrich Stucke, Tel. 09151 / 23 31 oder
E-Mail: info@nuernberger-photoklub.de

Informieren Sie sich im Internet: www.nuernberger-photoklub.de

Impressum / Haftungsausschluss

Herausgeber

Nürnberger Photoklub e.V.
Gegründet 1889
Mitglied im Deutschen Verband für Fotografie e.V.
www.nuernberger-photoklub.de

1. Vorsitzender: Friedrich Stucke, Tel. 09151/23 31
E-Mail: info@nuernberger-photoklub.de

Bankverbindung:
Nürnberger Photoklub e.V.,
IBAN: DE94 7605 0101 0005 5963 09
BIC: SSKNDE77XXX

Die Inhalte der Artikel spiegeln die Meinung des jeweiligen Autors und nicht der Redaktion oder des Vereins wider.

Redaktion und Layout

Harald Wagner (verantwortlich), Monika Rösler,
Klaus Dünn
E-Mail: info@nuernberger-photoklub.de

Beiträge von:

Sabine Burkhardt, Klaus Dünn, Yvonne Kohn-Wolf,
Peter Nörr, Christa Wilde

Internet: Harald Wagner

Druck:

die druckerei
Online-Druckerei

Auflage: 500 Exemplare

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Sept. 2019
Redaktionsschluss: 1.08.2019
Anzeigenschluss: 8.08.2019

